

### **Schatten über Europa. Über die arbeitsmarktbezogenen Folgen neoliberaler Politik**

*Josef Weidenholzer, Hansjörg Seckauer*

Im Beitrag wird die These vertreten, dass die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in Europa nicht zuletzt darin begründet liegt, dass eine falsche „Diagnose“ der Situation erstellt und aufgrund dessen eine falsche „Therapie“ zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angewandt wurde. Diese Diagnose basiert im Wesentlichen auf der neoliberalen Vorstellung, dass „der Markt“ ohnehin alles gütlich regelt, wenn man ihn denn nur lässt.

Es wird dargestellt, welche problematischen Folgewirkungen diese Auffassung im Bereich der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik hat. Weiters wird ein Konnex zur jüngsten Finanzmarktkrise hergestellt, die sich durch eine von neoliberalen Vorstellungen geleitete Politik wesentlich verschlimmert hat, worüber auch deren offizielle Fehldeutung als „Staatsschuldenkrise“ nicht hinwegtäuschen kann. Welche Strategien verfolgt werden sollten, um der gegenwärtigen Situation angemessen zu begegnen, wird abschließend skizziert. Dazu gehören eine effektive Regulierung der Finanzwirtschaft, die Reetablierung der Politik als bestimmender – und nicht von „den Finanzmärkten“ getriebener – Faktor sowie die Weiterentwicklung der EU zu einer Sozialunion, die der Bevölkerung existenzielle Sicherheit bietet und Vollbeschäftigung wieder als Ziel formuliert.

## **Shadows over Europe. Of the Consequences of Neoliberal Labour Economics**

*Josef Weidenholzer, Hansjörg Seckauer*

This paper aims to show that the reasons for the continuously high rates of unemployment currently experienced in Europe are due to applying a wrong cure to the wrong disease. The neoliberal diagnosis, so to speak, was that, in order to combat unemployment, free market rule would be paramount, as markets regulate and normalize social order. Furthermore, the impact of these politics on the long term shape and structure of the employment sector and employment economics will be shown, always keeping in mind the current economic crisis. One crucial argument presented by this paper is that neoliberal politics and policies have worsened and deepened the economic crises, a fact which cannot be denied even by reframing the discourse as an issue “household deficit”.

The final part of this paper will sketch a range of strategies to employ in order to ameliorate the current situation. Instruments of financial regulation will be discussed as well as the reorientation of policy makers not along finance markets but along real economic issues.